

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auschl. Beklagelb; durch unsere Vertreter auf dem Lande 9.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einspaltige Beilage oder deren Raum 80 Pfa., im Restameteil 75 Pfa., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfa. mehr. Platzwortschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 239

Freitag den 11. Oktober 1918

45. Jahrg.

Neue Kämpfe an der Maas. — Cambrai geräumt.

Wilson's Antwort.

Washington, 8. Okt. Folgende zwei Dokumente sind heute vom Staatssekretär Lansing bekannt gegeben worden:

1. Die Antwort des deutschen Botschafters.
2. Die Antwort des Staatssekretärs.
Folgendes ist die Note des deutschen Botschafters, die durch den Schweizer Geschäftsträger übermittelt wurde. (Folgt der Text, nicht überetzt.) Folgendes ist die Note des Staatssekretärs an den Schweizer Geschäftsträger:

Staatsdepartement vom 8. Oktober 1918.

Mein Herr! Ich habe die Ehre im Namen des Präsidenten den Empfang Ihrer Note vom 6. Oktober zu bestätigen, die die Mitteilung der deutschen Regierung an den Präsidenten einschloß, und ich bin von ihm beauftragt, Sie zu bitten, dem Deutschen Reichskanzler folgende Mitteilung zu machen: Ehe er auf das Ansuchen der fälschlich deutschen Regierung antwortet und damit die Antwort so unrichtig und grabstichend erteilt wird, wie die wichtigsten Interessen, die darin eingeschlossen sind, es erforderlich hält, der Präsident der Vereinigten Staaten es für notwendig, sich des genaueren Sinnes der Note des Reichskanzlers zu versichern. Meint der Reichskanzler, daß die fälschlich deutsche Regierung die Bedingungen, die vom Präsidenten in seiner Mitteilung an den Kongreß der Vereinigten Staaten vom 8. Januar und in den folgenden Veröffentlichungen niedergelegt worden sind, annimmt und daß er sich bereit erklärt, diese Bedingungen anzunehmen, so wird er sich über die praktischen Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hält sich verpflichtet, zu dem Vorschlag eines Waffenstillstandes zu erklären, daß er sich nicht berechnigt fühlen würde, den Bedingungen, mit denen die Regierung der Vereinigten Staaten gegen die Mittelmächte verbunden (assigiert) ist, einen Waffenstillstand vorzuschlagen, solange die Seere der Mächte auf ihrem Boden stehen. Er glaube bei jeder Diskussion (he good faith) von diesen Bedingungen abhänge, solange die Truppen überall aus den besetzten Gebieten zurückgezogen. Der Präsident glaubt auch an der Frage berechtigt zu sein, ob der Kanzler nur für diejenigen Gebiete des Reiches spricht (constitute authorities of the empire), die bisher den Krieg geführt haben. Er hält die Antwort auf diese Frage von jedem Standpunkt aus für außerordentlich wichtig. Erwähnen Sie, mein Herr, die erneute Versicherung meiner Hochachtung,
gez. Robert Lansing.

Anmerkung des W. T. B.: Die Antwort des Präsidenten Wilson liegt hier in einem amtlichen Text noch nicht vor. Eine genaue Prüfung des Wortlautes ist vorerst noch nicht möglich. Immerhin ergibt sich aus dem Text, daß weitere Erklärungen von Seiten der deutschen Regierung notwendig sein werden. Dazu sind sorgfältige Erörterungen der Regierung erforderlich. Die Antwort auf die Schlussfrage des Präsidenten ist durch die Rede des Präsidenten Lehndorn in der Reichsversammlung vom 5. d. Mts. gegeben, der im Namen des deutschen Volkes und des Reiches erklärte, daß der Reichstag das Friedensangebot billige und sich zu einem wache.

Wilson's Voraussetzung.

Unermutet rath und unermutet eindeutig ist die Antwortnote des Präsidenten Wilson in Berlin eingetroffen. Sie ist im Ton sachlich, sie enthält keinerlei Schulmeisterliche und kein unmotiviertes, von vielen befechtetes Sich-Aussprechen als Sieger. Der neue Geist, der aus ihrer Seite die Aufmerksamkeit ihrer Stellung verleiht, ehe er den Vorschlag eines Waffenstillstandes den mit ihm verbundenen Mächten unterbreiten könne. Einen solchen Beweis sieht der Präsident in der Zustimmung der Mittelmächte, ihre Truppen überall aus den von ihnen besetzten feindlichen Gebieten zurückzuziehen. Das heißt für Deutschland die Räumung von Belgien und Nordfrankreich.

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 10. Okt. (Großes Hauptquartier.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld zwischen Cambrai und St. Quentin nahmen wir würdevolle Stellungen ein. Cambrai wurde von uns geräumt.

Durch erfolgreiche von Panzerwagen unterstützte Gegenangriffe, die uns am Abend des 8. Oktober südlich von Cambrai wieder in den Besitz von Geranville und der Höhe beiderseits von Eynes brachten, haben in erster Linie bayerische und rheinische Regimenter sowie Truppen der deutschen Jagddivision die Loslösung vom Gegner weitgehend erleichtert. Im Laufe des geliebten Tages ist der Feind beiderseits der Rümerstraße in Richtung Le Gâteau mit härteren Kräften angesetzt. Unsere Vortruppen wehrten seine hier in Verbindung mit Panzerwagen angelegte Staalerei ab. Stärkere Infanterieangriffen wichen sie schrittweise kämpfend auf ihre neuen Stellungen aus. Am Abend stand der Feind östlich der Linie Vertry—Küign—Bollant.

In der Champagne wurden feindliche Teilangriffe beiderseits von St. Etienne abgewiesen.

Zwischen den Argonnen und dem Rücken von Drués brach der Amerikaner, am östlichen Maasufer in Verbindung mit Franzosen, erneut zu einseitigen Angriffen vor. Am Abend der Argonnen schloß er unter schweren Verlusten für den Gegner. Gernau, in das der Feind einrückte, wurde wieder genommen. Der Hauptstoß der zwischen Aire und Was geführten Angriffe war gegen Commerce und Romagne gerichtet. Beide Orte blieben nach wechselvollen Kämpfen in unserer Hand. Den über Romagne und östlich davon bis Gornay vorbringenden Feind warfen heftige Regimenter wieder zurück.

Auf dem südlichen Maasufer schlugen wir den Feind bei und östlich von Sibry ab und nahmen Sibry, das vorübergehend verloren ging, wieder. Nordwestlich und östlich Beaumont ist der Angriff des Gegners vor den Linien überreichlich-angarischer Jäger und rheinischer Regimenter gescheitert.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.
(N. T. B.)



Wenn dieses ist der Feind einzige Pflicht: Das Reich zu schreiben, das sie selbst beschirmen.

Schiller.

Erfülle diese Pflicht! Zeichnet die Neunte!

Die französischen Sozialisten und Elsaß-Lothringen.

Zürich, 10. Okt. (Priv.-Telegr.) Die letzten Sitzungen des Nationalkongresses der sozialistischen Parteien gaben, wie schon gemeldet, zu heftigen Zusammenstößen Veranlassung. Hauptgegenstand war die sehr scharfe Kritik an der Politik der alten Arbeit, die eigentlich eine Kapitalistenpolitik gegen sie und die in der ganzen Zeit es nicht einmal fertig brachte, Clemenceau zu einer Annullierung seiner Kriegsziele zu bewegen. Einmütig Elsaß-Lothringens erklärte der Redner, sich mit einer Autonomie zu begnügen, hingegen von der alten Arbeit heftiger Protest erhoben wurde. Die Arbeit erklärte für gleichen Frage, die einseitige Lösung sei, wenn die jungen Elsaß-Lothringler, die Franzosen werden wollen, nach Frankreich ziehen würden.

Die skeptische Stimmung neutraler Kreise.

Wien, 10. Okt. (Priv.-Telegr.) über Genf der „Nein-Volkstag“ ansehende Depeschen bezeugen, daß man sich in neutralen Kreisen anbauend skeptisch verhält. Von Clemenceau sei Nachsichtigkeit nicht zu erwarten. Amerika sei schließlich überzeit und die Hoffnung bereits einzig und allein auf England, das den übergroßen Einfluß Amerikas fürchtet und deshalb einlenken möchte.

Der Terror in Moskau.

Wasel, 10. Okt. (Priv.-Telegr.) Das „Derner Tagblatt“ meldet: Der Sowjet hat erwidert, daß der Krenel unterminiert wurde, um den dort tagenden Ministerrat in die Luft zu sprengen. Eine große Anzahl Konfessanten, Finanzleute und Vertreter des Großhandels wurden verhaftet. Sie sollen jeden weiteren Vorkaufsverkehr mit dem Leben bezahlen.

(Wichtigste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Man kann nicht jagen, daß diese Vorbereitung unermutet gekommen sei. Der Wilson's Botschaften und Neben konnte und wer sich pflichtmäßig mit den Gebantenängen vertraut gemacht hatte, denen der Präsident folgte, seit er sich offiziell der Entente angeschlossen, der mußte auf diese Bedingung gefaßt sein. Sie bildete denn auch in politischen Kreisen seit unserem Friedensangebot das Tagesgespräch und wurde auf feindschaftliche bezüglich ihrer Möglichkeit oder Unmöglichkeit diskutiert. Ganz gewiß sind diese Bedingungen nicht leichten Erregens anzunehmen und ebenso gewiß werden mannschaftliche Widerstände in unserer aller Gemütern dagegen auferstehen. Aber bei einem solch weittragenden Schritt, wie es Annahme oder Ablehnung der Wilson'schen Vorschläge ist, darf man sich von allem leiten lassen, nur nicht vom Gefühl. Hier steht mehr auf dem Gefühl als die nationale Existenz und um Krieg oder Frieden!

Zu allererst sei daran erinnert, daß die Friedensnote der neuen Regierung nicht nur unter wiederholter ausgedehnter Zustimmung der Obersten Seeresleistung in die Welt gegangen ist, sondern daß das Hauptquartier in hervorragendem Maße an der Bestimmung des Zeitpunkt und der Begründung des Schrittes überaus bestrebt gewesen ist. Bei den entscheidenden Stellen kann sich also keinerlei Meinungsverschiedenheit herausbilden, sie werden schließlich darüber zu befinden haben, ob die Bedingung Wilson's, die, wie gesagt, nicht so ganz unermutet kam, annehmbar sei oder nicht. Bei dieser Überlegung werden sie eines in allererster Linie zu berücksichtigen haben, daß nämlich die Räumung nur solche Gebiete betrifft, die ganz oder teilweise zu behalten niemals in der Macht der deutschen Regierung gelegen hat. Wir würden also nichts preisgeben, was uns gehört oder was wir uns aneignen möchten, sondern der Zustand würde, allerdings früher als die meisten es angenommen hätten, hergestellt werden, der nach dem Frieden unserer Ansicht nach bestimmt eintriften sollte. Es kann sich also nur um militärische Erwägungen handeln, und die wiederum scheinen überzeit hinfallig, da ja in dem Augenblick, wo wir unsere Bereitwilligkeit zur Räumung erklären, der Waffenstillstand eintriften würde. Daran aber wird wohl niemand zweifeln, daß nach einem Waffenstillstand eine Wiederaufnahme des Kampfes auf beiden Seiten unmöglich ist. Den einzigen auf den ersten Anblick allerdings sehr groß erscheinenden Nachteil, den wir also bei Räumung vor Friedensschluß uns zuziehen, wäre der, daß wir danach keine Hauptstädte mehr in der Hand hätten, die wir gegen die Rückgabe unserer Kolonien austauschen könnten.

Ebenso wie wir hat auch der Präsident Wilson seine Botschaft an den Kongreß vom 8. Januar als Grundlage der Diskussion anerkannt, die nach dem Waffenstillstand einzutreten hätte. Punkt 5 dieser Botschaft nun lautet: „Es sollte eine freie, weitberühmte und unbedingt unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche herbeigeführt werden, die auf einer strengen Beobachtung des Grundsatzes fußt, daß bei der Entscheidung aller solcher Sonderanfragen die Interessen der betroffenen Bevölkerung ein ebensolches Gewicht haben müssen, wie die berechtigten Ansprüche der Regierung, deren Rechtsmittel bestimmt werden sollen.“ Es ist keine Frage, daß Deutschland bei Annullierung dieses Programms zum mindesten den Umfang seines bisherigen Kolonialreiches wieder herstellen vermöchte, auch ohne daß ihm zu diesem Zweck Kontinentaler zur Verfügung stehen. Wenn dem so ist, und wenn man die Wilson'schen Programmpunkte als Grundlage für die kommende Unterhandlung bezeichnen darf, so würde auch dieser schwerwiegende Grund gegen eine Räumung wegfallen.

Was bleibt und laut und vernünftig dagegen spricht, sind Gefühle, berechtigte, verständliche; wohl zu beachtende Gefühle, die aber in jedem Vaterlandsfremde schweben müssen, wenn die Umstände anders entscheiden und wenn die Regierung im Einvernehmen mit der Seeresleistung zu abweichenden Entschlüssen kommt. Diese Entschlüsse,

die in einer neuen Note der Regierung an Wilson niederzulegen wäre, kann nicht lange auf sich warten lassen. Inzwischen gilt es, die Selbstlosigkeit zu bewahren, von der allein Wirkung erwartet werden kann, und die dem Deutschen Reich die Kraft verleiht, je es den Endkampf zu wagen, oder, was wahrscheinlich ist, die Arbeit zur Friedensvorbereitung in vollem Umfang aufzunehmen.

Die Antwort Wilsons in Berlin.

Zusammentritt des Staatsrats.

Im Besonderen sind Benckendorffs trat am Mittwochsabend gegen 10 Uhr der Staatsrat zur Beratung über die Antwort Wilsons zusammen. Der mittliche Text der Antwort liegt zwar immer noch nicht vor, es kann sich jedoch wohl nur um Korrekturen im einzelnen handeln, der Gedankengang wird zweifellos richtig wiedergegeben sein.

Die Köln. Zig. bemerkt zu der Antwort des Präsidenten Wilson: Die Stunde ist so ernst und so folgenreich, daß wir uns weiterer Betrachtungen enthalten, die in die Erwägungen der Regierung eingreifen oder durch mutmaßliche Meinungen deren Ergebnis vorwegnehmen möchten. In aller Ruhe und Entschlossenheit, das hat uns gewiß, wird auch die öffentliche Meinung den weiteren Verlauf der nunmehr angeknüpften Verhandlungen und die schließliche Entscheidung abwarten.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unterm 9. Oktober: Die Antwort des Präsidenten der Vereinigten Staaten auf den deutschen Friedensschritt ist bei den meisten amtlichen Stellen heute bekannt geworden und wird in Kürze mitgeteilt werden. Wir haben Grund zu der Annahme, daß sich eine Wertschätzung des Friedensschrittes ermöglichen wird.

Lord George bleibt zurückhalten.

Daily Telegraph meldet: Das Kabinett nimmt offiziell zur deutschen Note erst nach dem Eingang aus Washington Stellung. Bis dahin kann nur von privaten Bemerkungen und schließlich von der Meinung des Lord George lehnt für seine Person jede Information an Parlament und Presse ab. Beachtlich ist die Steigerung aller Schiffahrtspapiere in Liverpool, die bis zu Schilling vom Hundert ausmacht.

Die englische Presse lehnt die deutschen Friedensvorschläge ab.

Neuter meldet aus London: Die Abend- und die Probenspäher lehnen im allgemeinen die deutschen Friedensvorschläge ab, erkennen aber gleichzeitig ihre Bedeutung an. Sie weisen darauf hin, daß eine der größten Schwierigkeiten in der Angelegenheit liegt, wie weit hinter der deutschen Regierung das deutsche Volk steht.

Manchester Guardian schreibt: Wilson hat erklärt, wir können das Wort verweigern, die uns den Krieg aufzulegen haben nicht annehmen. Die erste Frage ist deshalb, steht hinter dem Ministerium der Prinzen Mar von Baden etwas anderes als die alten Faktoren oder hat der Kaiser seine Macht dem Reichstag übertragen?

Das irische Nationalistenblatt Freeman's Journal sagt: Wilson hat sich verpflichtet, sich in seine Verhandlungen mit autokratischen Staatsregierungen einzulassen, die in Mittelamerika bestehen. Kann er eine mit einem leichten Anstrich von Verantwortung verbundene Regierung von der Art der neuen deutschen Regierung annehmen? Trotz aller Anstrengungen des Prinzen Mar von Baden, seine Regierung als eine demokratische hinzustellen, bleibt doch die entscheidende Tatsache bestehen, daß die Persönlichkeit, die ihn ernannte, ihn auch wieder entlassen kann.

Konferenz in Paris.

Orlando und Sonnino hatten mit Clemenceau und Bourgeois lange Besprechungen in Paris, die mit der durch das Friedensangebot geschaffenen Lage in Verbindung standen. Auch Mitglieder der englischen Regierung beteiligten sich an den Verhandlungen in Paris.

Der Präsident der italienischen Kammer teilte den Abgeordneten mit, daß die Kammerlegung nicht, wie beschlossen, am 10. Oktober wieder aufgenommen werden könne, da der Ministerpräsident Orlando ihn benachrichtigt habe, daß es ihm nicht möglich sei, an dem Tage schon der Sitzung beizubehalten. Der Tag der Sitzung wird vom Präsidenten Marcora bekanntgegeben werden.

Der Weltkrieg.

Bibianni verlangt Ersatz-Vorbringen.

Bisiani gab folgende Erklärung ab: Es ist ein Unglück für die Welt, daß Deutschland sich nicht am 31. Juli 1914 auf diesen Standpunkt stellte und sich auf den Vorschlag bezüglich Einstellung der Kriegsvorbereitungen und Einberufung einer Konferenz in London absetzte. Der Kaiser antwortete auf den von Salanow und Bibiani unterbreiteten Vorschlag, indem er den Krieg entseufte. Was den wichtigsten Punkt: Ersatz-Vorbringen betrifft, so entsprechen die gegenwärtigen Vorschläge nicht der Lage. Es handelt sich nicht darum, Ersatz-Vorbringen im weiteren Sinne anzugeben, zu geben, um dem zu entsprechen, was wir verlangen einfach und bestimmt die Rückgabe, ohne uns auf eine juristische Stelle der Volksabstimmung einzulassen.

Also auch hier wieder die Zurückweisung des Selbstbestimmungsrechts der Völker, weil man den Ersatz-Vorbringen nicht frant. Das ist Demokratie, wie sie unsere Feinde verstehen.

Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht lautet: Berlin 9. Okt. (Mittl.) An der Schlachtfront zwischen Cambrai und St. Quentin haben wir rückschrittliche Stellungen bezogen und damit auch Cambrai getrennt.

Zelkämpe in der Champagne. Auf beiden Massivern haben sich erneute Angriffe des Feindes entwickelt.

Die Tanks.

Aus Berlin wird berichtet: Über die Wirkungen der Tanktruppe sind die Getragenen außerordentlich verschieden.

neuer Meinung. Während einzelne behaupten, ohne Tanks sei es unmöglich, anzugreifen, sind andere schlecht auf die Tanks zu sprechen. Sie meinen, daß die Tankwagen häufig Panzer gerade im entscheidenden Augenblick verwickeln und ebenmäßig zusammengebrochen würden. Ein Angehöriger der 319. Kampfkompanie, der in der Champagne gefangen wurde, berichtet, daß er Depanneur sei. Seine Formation folgte den Tanks in bestimmten Abständen, um etwaige Panzer auszubessern. Sein Zug wurde am 27. September in der Nähe mit 5 Tanks gegen deutsche Maschinenpanzer vorgeschickt. Ein Tank hatte einen Panzer. Der Besatzung wollte eine ausbrechen, dabei wurde er von deutscher Infanterie überrollt und gefangen genommen. Die Besatzung von 2 Tanks wurde getötet, die übrigen machten fecht und rasselten davon. Die Zahl der von den Deutschen in der Champagne vernichteten Tanks ist außerordentlich hoch. Allein am ersten Angriffstage wurden 140 zerstörte Tanks gezählt.

Konzier der Bekämpfung des Feindes.

Aus Berlin wird gemeldet: Auf Veranlassung, in das Generalquartier am zweiten Angriffstage eingeleitet wurde, ließ Schwere Fernsprecher. Auch diese bisher ungenutzte Stadt gibt ihrer Vernichtung entgegen. Sollten die Deutschen die von französischer und amerikanischer Artillerie zerstörte Feindstadt jemals räumen, so wird die gesamte Provinz an ihre Radefahrer anstoßen, daß die Deutschen Konzier bemächtigt hätten.

Wesentliche Stärkung des deutschen Widerstandes.

Die Zürcher Morgenzeitung stellt heute fest, daß das Wochenende und der Beginn der neuen Woche eine wesentliche Festigung des deutschen Widerstandes an der Westfront gezeigt habe. Das Blatt meint, die Dinge im Westen liegen heute so, daß die Alliierten mit ihrer Division an ihrer Grenze angehalten, mo es nicht mehr darwärtsgelien will. Der Sommer- und südlich St. Quentin seien die Franzosen nach blutigen Kämpfen zurückgeworfen worden. Ihre sonstigen Fortschritte seien gering.

Der deutschen Arbeit

gilt nicht zum wenigsten der Leber des Sieges. Besondere steht die ganze Welt vor den Leistungen deutschen Viehes. Deutscher Catkraft, deutschen Frauen und Männern in nimmermüdem Schaffen für Rüstung und Nahrung sei Preis und Ehre. Vaterlands Dank sei ihr Lohn, ihr Ansporn zu Treue und Ausdauer. Deutsche Arbeit hilft den Sieg erringen!



Seincher der Maroffdeutschen. Wie bereits angekündigt wurde, trat am 7. Oktober ein Austausch mit 500 Zivilinternierten aus Frankreich in Deutschland ein. Er brachte u. a. die Deutschen, die vor Kriegsbeginn in Maroff anfangen waren und nun endlich aus französischer Haft befreit worden sind. In ihnen, die trotz der immer wieder aufrehten Schwierigkeiten der allgemeine Austausch der Zivilinternierten im Laufe der Zeit ganz durchgeführt werden wird. Von Seiten der deutschen Regierung geschieht dauernd alles, um dieses Ziel zu erreichen.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet: Wien, 9. Okt. Amtlich wird bekannt: Italienischer Kriegsgeschäftsplan. Das italienische Artillerieregiment erfuhr an der ganzen Gebirgsfront beträchtliche Steigerung. Im Doane-Tale, an der Gisch und unmittelbar östlich der Brenna kam es zu Infanteriekämpfen, die für uns günstig verliefen. In Albanien sind Franzosen und Serben in das von uns geräumte Ebnass eingedrückt. Im südblichen Mit-Serbien keine besonderen Ereignisse. Westlicher Kriegsgeschäftsplan. An den gelassenen schweren Abwehrkämpfen bei Verona haben die österreichisch-ungarischen Truppen des Feldmarschall-Leutnants Miesner rühmlich Anteil genommen. Der Chef des Generalstabes.

Der Luftkrieg.

Deutsche Angleraten. Aus Berlin wird berichtet: Die erste Woche der feindlichen Großangriffe in Nordsee brachte unseren Luftstreitkräften unergiebige Erfolge. Seit dem 28. September, dem Beginn des Großangriffes, bis 5. Oktober haben unsere Flieger allein in Nordsee 96 feindliche Flugzeuge abgeschossen und selbst nur 6 Flugzeuge verloren. Eine Jagdflotte erlangt 1, eine andere 15 Luftfänge. Feindnachricht brachte 9, Feindnachricht 7 Flugzeuge zum Absturz.

Die Vorgänge auf dem Balkan

Regierungswechsel in der Türkei. Eine Regierung des Friedens? Aus Konstantinopel wird gemeldet: Wie das Blatt 'Vakt' erklärt, überreichte Großvezir Talat Pascha dem

Sultan die Demission des Kabinetts, welche angenommen wurde. Die Leitung der Geschäfte bis zur Bildung eines neuen Kabinetts wurde dem irischen Vorkämpfer in London, Dr. Wolff Pascha übertragen. (S. 2. B.) Hierzu teilt die Berliner Zeitungsbeilage mit, daß sie zwar noch keine amtliche Bestätigung habe, daß aber der Ministerrat tatsächlich wohl als erledigt anzusehen sei. Zum Minister des Äußeren sei Ahmed Nisai Bey ausgerufen.

Weiter berichtet nach einer Berliner Meldung der 'Frankf. Zig.' des 'Journal de Geneve': Der ehemalige Vorkämpfer in London, Dr. Wolff Pascha, der zum Großvezir ernannt worden ist mit der Aufgabe, die neue Regierung zu bilden, hat bereits Reichsminister Pascha zum ersten Minister ernannt. Der neue Kriegsminister werde wahrscheinlich Salih Pascha, der ehemalige Kommandant der Kaukasus-Armee, ein Gegner Enver Paschas, werden. Man nenne das neue Kabinett die Regierung des Friedens. Der neue Großvezir sei wegen seiner entente-fremden Gesinnungen bekannt.

Eine amtliche Bestätigung dieser Meldungen liegt nicht vor. Es ist darum auch schwer, die Lage in der Türkei zu beurteilen. Möglicherweise handelt es sich um eine der Berliner Neubearbeitung parallele Umbildung der türkischen Regierung, um zwar, bis sich Enver und Talat abgefunden wie etwa Graf Hertling imstande seien, die mit dem Friedensangebot an Wilson zusammenhängenden politischen Schritte durchzuführen.

Der Balkanflug besteht!

Der Balkanflug ist am Dienstag nachmittags 4 Uhr in München gutbelegt mit 84 flugfähiger Verpöpfung von Konstantinopel angekommen. Die Versögerung ist nicht auf politische Vorgänge zurückzuführen, sondern lediglich auf betriebliche Störungen. Die Reisenden berichten, daß in Sofia und den bulgarischen Stationen, die die Reisenden berührten, vollständige Ruhe herrsche. Von München geht auch heute wieder der Balkanflug mit dem Ziel Konstantinopel ab.

Die Weisung von Beirut durch die Franzosen.

Nach einer Pariser Saaba-Meldung empfangt der Marine-Minister vom dem Admiral Vernois folgende Depesche: Die französische Division in Syrien rückt am 7. Oktober 6 Uhr morgens im Hafen von Beirut ein. Die Begeisterung der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Zum Einbringen der französischen Flotte in den Hafen von Beirut meldet Saaba am 9. Oktober: Dem Einbruch der Bundesgenossen entsprechend, wird Beirut, das den Mittelmeerraum der irischen Küstengebiete bildet, beachtlich anwachsen. Infolge dessen wird der Oberkommandant Beirut die Verwaltung der Stadt im Namen Frankreichs übernehmen.

Die Vorgänge in Bulgarien.

Die Okkupation Bulgariens.

Der Vertreter der Franzosengesellschaft meldet: Dienstag vormittags fand im Eisenbahnministerium unter Teilnahme von Maroff, Generaldirektor der Eisenbahnen und Sekretär des Generalstabs, General Andoff, dem französischen Oberst Drouot und zwei jugoslawischen Offizieren eine Beratung statt. Auf der Tagesordnung stand die Übernahme der bulgarischen Eisenbahnen, Straßen, Säben, Telegraphen und Telefonen durch eine internationale Kommission, sowie eine Vernehmung über die Transportmöglichkeiten der Entente-Truppen zu der vertragsmäßig aufzuhaltenden Belegung der strategischen Punkte in Bulgarien. Am Montag wurde Guefchewo an der bulgarischen Grenze von der Entente befehlt, am Dienstag in der Nacht von 10. zum 11. nach Sofia kommen, maßgeblich über Ruffenbil. Von den unter den Waffen gehaltenen fünf Jahrgängen der bulgarischen Truppen (Jahrgang 38-42) werden die 4., 8. und 10. Division neu aufgestellt. Diese drei Divisionen bilden die Bulgarien zugewandene Truppenmacht. Mehr, als vorher, hat die französische Division in Bulgarien weite Verbreitung gefunden. Das Pariser 'Journal' sagte eine Revolution in Bulgarien voraus, da sich dort die bolschewistische Bewegung täglich stärker abzeichne.

Als Ministerkandidat wurde von dem Narodniken nach der früheren Handelsminister Buroff aufgestellt. (S. 2. B.)

Bulgarien vor der Revolution?

Die Schweizerische 'Deutschen-Information' meldet aus Paris: Gleich nach dem Waffenstillstandsangebot in Bulgarien richtete nationalistische Presse eine wilde Hege gegen den Baron Ferdinand begannen, der als ein Kaiser Wilhelm's Hingestellte wurde. Aber die Umfassung äußert sich die Presse im allgemeinen befriedigt, probiert aber dem Baron Boris, jeglichem König, schlimme Tage, da die bolschewistische Idee in Bulgarien weite Verbreitung gefunden hätte. Das Pariser 'Journal' sagte eine Revolution in Bulgarien voraus, da sich dort die bolschewistische Bewegung täglich stärker abzeichne.

Der Bruch mit den Zentralmächten wurde im Juli 1918 erreicht, die die Kommandos kontrollierten. Die Franzosen konnten absehend die Weigerung zweier Divisionen, zu marschieren, deren Passivität führte die Devote der ganzen Armee herbei. Diese Informationen bestätigten, daß Ferdinand den Waffenstillstand aus Furcht vor einer Armee-revolution anbot.

Deutschland.

Der Ausbau der neuen Regierung.

Übernahme der Reichsverfassung und der Stellvertretung des Reichspräsidenten.

In der Bundesversammlung vom 8. Oktober wurde der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Reichsverfassung und des Gesetzes, betreffend die Stellvertretung des Reichspräsidenten vom 17. März 1878, angenommen. Die Stellvertretung des Reichspräsidenten war bisher in der Weise geregelt, daß der Reichspräsident der allein verantwortliche Reichspräsident war, an die Stelle dieser Reichspräsidenten, die die Staatsverfassung der Reichspräsidenten unterstellte, soll jetzt ein kollegiales Ministerium die in Preußen treten.

Bei den anderen Änderungen wird es sich in erster Reihe um Artikel 21 der Reichsverfassung handeln, wonach Reichspräsidenten, die ein solches Reichspräsidenten Staatsamt annehmen oder in ein Amt mit höherem Rang

über Schall berufen werden, Sitz und Stimme im Reichstag verlieren. Diese Bestimmung soll aufgehoben werden, damit bei der Bildung eines parlamentarischen Stabes Reichstagsabgeordnete bei in die Regierung berufen werden, ohne weiteres Mitglieder des Reichstages bleiben können. Es sei hier noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Verhältniswahlgesetz beim Erlöschen des Mandats des gewählten Abgeordneten automatisch an seine Stelle der nächste der auf der Liste stehenden Kandidaten treten würde. Auf diese Weise würde das Parlament gerade keine lückigen und veränderten Parlamentarier verlieren, falls ihnen ein Staatsamt übertragen wird.

Die Abänderung des Belagerungsstrafgesetzes.
Den vom Reichstag am 14. März 1918 beschlossenen Artikel an die Militärbehörden, durch den ein enges Verhältnis zwischen den militärischen und Zivilbehörden hergestellt werden soll, um die Säen des Belagerungsstrafgesetzes zunächst zu mildern, bis die Angelegenheit des Belagerungsstrafgesetzes endlich neu geregelt werden kann, ist nach Stellungnahmen bereits ergangen. Danach haben sich die kommandierenden Generale gemäß der Verbindung des Komplexes in allen nicht rein militärischen Angelegenheiten, also besonders auf dem Gebiet der Zensur und des Vereins- und Versammlungsrechts, mit dem Oberpräsidenten in Verbindung zu setzen und mit diesen das Einvernehmen herzustellen. Wenn ein Einvernehmen nicht zu erzielen ist, so muß die Angelegenheit dem Obermilitärbehörden, als welcher weiterhin der Kriegsminister verbleibt, vorgelegt werden. Der Kriegsminister hat darüber in allen diesen Angelegenheiten den Meinungen des Reichstages zu folgen.

Eine Amnestie für politische Vergehen wird erwartet. Wie die „Frankf. Post“ meldet, wird eine Amnestie für politische Vergehen, die nicht aus unedlen Motiven begangen wurden, neben einigen bekannten Politikern auch die Opfer der „Januarexekutionen“ umfassen.

Ein weiterer Veränderungen in leitenden Stellen
wird heute angekündigt die Erhebung des preussischen Landwirtschaftsministers von Eilenburg-Holbe

durch den Abgeordneten Paasche (Natl.) und des Staatssekretärs von Altdorf auch Generalsekretär, Sigerwald (Ntl.); doch handelt es sich auch hierbei wohl zunächst nur um Gerüchte. Ferner ist davon die Rede, daß nach erfolgter Verleihung über die Wahlreform im Herrenhause die Mehrheit des Abgeordnetenhauses in einem beschleunigten Verfahren ihre Zustimmung erklären würde, um trotz der verfassungsmäßig notwendigen Annäherung der bekannten Abstimmungsfristen so rasch wie möglich Beweispflicht über die einseitige Durchsetzung der Vorlagen zu geben.

Die Veränderung im Kriegsministerium.
Wie W. L. A. in Befähigung unserer bereits veröffentlichten Drahtmeldung hört, ist der Kriegsminister General der Artillerie von Stein auf seinen Wunsch von seinem Amte als Staats- und Kriegsminister entbunden worden. Gleichzeitig ist er zum Chef des Feld- und Art.-Regis. 33 ernannt. Über seine weitere Verwendung ist Bestimmung noch nicht getroffen. In seinem Nachfolger ist der Chef des Kriegsamts Generalmajor Scheuch unter Beförderung zum Generalleutnant bestimmt.

Die „Nordb. Allg. Sta.“ schreibt: Die Entsendung von einer parlamentarischen Kommission als Unter-Untersuchungsausschuss für die Reichsanleihe in die Regierung, die als sicher angenommen werden darf, wird erst nach einiger Zeit erfolgen, da kein Grund vorliegt, den weiteren Ausbau der neuen Regierung und des neuen Systems zu übersehen. Daß der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. David für das Amt der Reichsanleihe in die Regierung, die als sicher angenommen werden darf, wird erst nach einiger Zeit erfolgen, da kein Grund vorliegt, den weiteren Ausbau der neuen Regierung und des neuen Systems zu übersehen.

Ein neuer Staatssekretär für Elsaß-Lothringen.
Aus Straßburg wird gemeldet: Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, ist der Reichstagsabgeordnete Kauf, der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Landtags, als Nachfolger des künftlich auf seinen Abschied

wartenden Freiherrn von Schammer zum Staatssekretär für Elsaß-Lothringen auszuwählen.

Wiederzusammentritt des Reichstages.
Von autändiger Seite wird mitgeteilt: „Entgegen einer Zeitungsmeldung sind bisher über den Zeitpunkt des Wiederzusammentritts des Reichstages noch keine bestimmten Bestimmungen getroffen worden.“

Die Konservativen verlangen Zusammentritt des Reichstages.
Aus Berlin wird gemeldet: Die konservative Fraktion des Reichstages hat beim Präsidenten beantragt, sofort eine Sitzung des Reichstages zur Behandlung der Billionen Antwort auf das Friedensangebot anzuberufen.

Das Abgeordnetenhaus will „mitreden“.
Wie eine Nachrichtenstelle aus parlamentarischen Kreisen erfährt, wird sich auch das Abgeordnetenhaus bei seinem Zusammentritt am 22. Oktober mit den großen politischen Fragen der Gegenwart beschäftigen. In den Kreisen der preussischen Landtagsabgeordneten empfindet man es, wie berichtet wird unangenehm, daß bei der Reorganisation der parlamentarischen Verhältnisse der preussische Landtag in keiner Weise berücksichtigt ist. Man hat daher das Bedürfnis, in einer Ansprache, die wahrscheinlich zuerst im Ausschuss erfolgen wird, zu diesen Fragen Stellung zu nehmen.

Änderung des städtischen Wahlrechts.
Aus Dresden wird gemeldet: Unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen fand heute eine Sitzung des Gesamtministeriums statt. In ihr wurde als Tag der Einberufung des verordneten Landtags der 28. Oktober festgelegt und das Ministerium des Innern mit der Vorbereitung einer Gesetzesvorlage beauftragt, die das bestehende Wahlrecht ab 1918 in der zweiten Kammer durch ein solches auf breiter Grundlage ersetzen soll.

Verantwortlicher Redakteur Franz Köhner in Merseburg.
Druck und Verlag von F. Köhner in Merseburg

Widerruf
Bei die Aufnahmen der Anwesenheit der Schmitt borgeführten Taten der Pfaffen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Blätter der Kultur über nach Möglichkeit herbeiführt.

Nach kurzen Krankenlager verchied am 9. Oktober mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der
Bahnarbeiter
Ferdinand Niese
in seinem vollendeten 75. Lebensjahre.
In stiller Trauer
Ww. Emilie Niese,
Famille Aug. Niese.
Merseburg, 10. Okt. 1918.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm 3/4 Uhr vom hies. Friedhof aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Hents abend entschloß sanft während ihres Besuchs in Merseburg nach kurzem, schwerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwi garmutter und Grossmutter
Frau
Agnes Albrecht
geb. Lütze
in 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Landesrat Dr. jur. Paul Albrecht,
Gertrud Albrecht,
Luise Albrecht geb. Braun
ein Enkelkind.
Merseburg, Braunschweig, den 9. Oktober 1918.
Belleidsbesuch und Kranzpenden dankend verboten.
Die Beisetzung findet nach erfolgter Überführung in Braunschweig statt.

Unsere Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen ist vernichtet!
Bisgltich und unerwartet erhelten wir am 2. Oktober die unglückbare Nachricht, daß unser lieber ältester Sohn, Bruder und Enkel, der Fahrer
Sermann Borghardt
im blühenden Alter von 23 Jahren infolge Lungenerkrankung in einem Feldlazarett verstorben ist.
Merseburg, den 10. Oktober 1918.
Im tiefsten Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen
Friedrich Borghardt und Angehörige.

Bekanntmachung über Hauschlachtungen.
I.
In diesem Jahre gelten die gleichen Vorschriften über Hauschlachtungen wie im Vorjahre. Auf die Bekanntmachung vom 19. September 1917 — veröffentlicht in Nr. 223 vom 23. Sept. 1917 — wird hiermit ausdrücklich hingewiesen.
II.
Nachstehend werden die wichtigsten Bestimmungen der vorläufigen Regelung nochmals wiederholt:
1. Schlachten darf nur, wer die Schlachttiere in eigener oder gemeinertem Stall wenigstens 3 Monate gehalten hat, selbst füttert oder durch eigene Wirtschaftsangehörige mit eigenem Futter füttern läßt.

Ausdrücklich verboten ist das Mästen von Schweinen durch Landwirte oder andere Personen für Rechnung Dritter (sogenannte Pensionsschweine).

- Schlachtantrag:** Schlachtungen von Rindern, Kälbern, Schafen und Schweinen dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Kommunalverbandes vorgenommen werden.
Der Hauschlächter darf nur schlachten, wenn ihm vorher die schriftliche Genehmigung vorgelegt wird. Ebenso darf der Trichinen- und Fleischbehauer die Beschau nur unter dieser Voraussetzung vornehmen.
Die Anträge sind auf den vorgedruckten Formularen schriftlich zu stellen. Mündliche Anträge werden nicht entgegengenommen.
- Schlachterlaubnis:** Die Schlachterlaubnis wird jeweils der Ortsbehörde erteilt. Diese darf bei der Schlachterlaubnis dem Antragsteller nur unter der Bedingung ausstellen, daß er alle Fleischmarken, die er für sich und keine Fleischwarenhersteller im Besitz hat, vorher zurückgibt. Wer neben seinem Hauschlachtfleisch noch Fleischmarken beziehen will, hat dies bei der Antragsstellung zu beantragen; die Ortsbehörde darf jedenfalls dem Hauschlächter nach der Hauschlachtung keine Fleischmarken ausshändigen.
- Schlachtgewicht:** Unmittelbar nach der Schlachtung hat der zuständige Fleisch- oder Trichinenbehauer durch Nachwiegen das Schlachtgewicht amtlich festzustellen. Zu diesem Zweck nimmt der Behauer dem Selbstverlänger die schriftliche Erlaubnis ab, bezeugt auf ihr das Schlachtgewicht und übergibt den Schein dem Gemeindevorsteher oder dem Magistrate. Dieser trägt das Gewicht in seine Liste ein und überföhrt den Schein der Antragsstelle.

In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sich der Selbstverlänger strafbar macht, wenn er vor dem amtlichen Abwiegen etwa mit der Verarbeitung des Fleisches beginnt.

- Fleischverbrauchsmenge:** Im Gegensatz zum vorigen Jahre darf der Fleischverlänger je Kopf und Woche 400 Gramm verwenden. Danach kann sich jeder selbst berechnen, wie lange er mit seinem Fleisch reichen muß. Länger als bis zum 31. Dezember 1919 darf er nicht reichen. Die darüber hinausgehende Fleischmenge muß in der zuständigen Bezirkschlächtereier gegen Empfangsbcheinigung abgegeben werden.
- Speckabgabe:** In Form von Speck vom Rücken oder Bauch, nicht aber vom Nacken, muß an die Hindenburgammstellellen abgegeben werden:
bei einem Schlachtgewicht von 60 — 70 kg 1 kg
" " " " 70 — 80 " 2 " " " " " 80 — 90 " 2,5 " " " " " 90 — 100 " 3 " " " " " 100 — 110 " 3,5 " " " " " 110 — 120 " 4 " " " " " 120 — 130 " 4,5 " " " " " 130 — 140 " 5 " " " " " 140 — 150 " 5,5 " " " " " 150 — 160 " 6 " " " " " 160 — 170 " 6,5 " " " " " 170 — 180 " 7 " " " " " 180 — 190 " 7,5 " " " " " 190 — 200 " 8 " " " " " 200 — 210 " 8,5 " " " " " 210 — 220 " 9 " " " " " 220 — 230 " 9,5 " " " " " 230 — 240 " 10 " " " " " 240 — 250 " 10,5 " " " " " 250 — 260 " 11 " " " " " 260 — 270 " 11,5 " " " " " 270 — 280 " 12 " " " " " 280 — 290 " 12,5 " " " " " 290 — 300 " 13 " " " " " 300 — 310 " 13,5 " " " " " 310 — 320 " 14 " " " " " 320 — 330 " 14,5 " " " " " 330 — 340 " 15 " " " " " 340 — 350 " 15,5 " " " " " 350 — 360 " 16 " " " " " 360 — 370 " 16,5 " " " " " 370 — 380 " 17 " " " " " 380 — 390 " 17,5 " " " " " 390 — 400 " 18 " " " " " 400 — 410 " 18,5 " " " " " 410 — 420 " 19 " " " " " 420 — 430 " 19,5 " " " " " 430 — 440 " 20 " " " " " 440 — 450 " 20,5 " " " " " 450 — 460 " 21 " " " " " 460 — 470 " 21,5 " " " " " 470 — 480 " 22 " " " " " 480 — 490 " 22,5 " " " " " 490 — 500 " 23 " " " " " 500 — 510 " 23,5 " " " " " 510 — 520 " 24 " " " " " 520 — 530 " 24,5 " " " " " 530 — 540 " 25 " " " " " 540 — 550 " 25,5 " " " " " 550 — 560 " 26 " " " " " 560 — 570 " 26,5 " " " " " 570 — 580 " 27 " " " " " 580 — 590 " 27,5 " " " " " 590 — 600 " 28 " " " " " 600 — 610 " 28,5 " " " " " 610 — 620 " 29 " " " " " 620 — 630 " 29,5 " " " " " 630 — 640 " 30 " " " " " 640 — 650 " 30,5 " " " " " 650 — 660 " 31 " " " " " 660 — 670 " 31,5 " " " " " 670 — 680 " 32 " " " " " 680 — 690 " 32,5 " " " " " 690 — 700 " 33 " " " " " 700 — 710 " 33,5 " " " " " 710 — 720 " 34 " " " " " 720 — 730 " 34,5 " " " " " 730 — 740 " 35 " " " " " 740 — 750 " 35,5 " " " " " 750 — 760 " 36 " " " " " 760 — 770 " 36,5 " " " " " 770 — 780 " 37 " " " " " 780 — 790 " 37,5 " " " " " 790 — 800 " 38 " " " " " 800 — 810 " 38,5 " " " " " 810 — 820 " 39 " " " " " 820 — 830 " 39,5 " " " " " 830 — 840 " 40 " " " " " 840 — 850 " 40,5 " " " " " 850 — 860 " 41 " " " " " 860 — 870 " 41,5 " " " " " 870 — 880 " 42 " " " " " 880 — 890 " 42,5 " " " " " 890 — 900 " 43 " " " " " 900 — 910 " 43,5 " " " " " 910 — 920 " 44 " " " " " 920 — 930 " 44,5 " " " " " 930 — 940 " 45 " " " " " 940 — 950 " 45,5 " " " " " 950 — 960 " 46 " " " " " 960 — 970 " 46,5 " " " " " 970 — 980 " 47 " " " " " 980 — 990 " 47,5 " " " " " 990 — 1000 " 48 " " " " " 1000 — 1010 " 48,5 " " " " " 1010 — 1020 " 49 " " " " " 1020 — 1030 " 49,5 " " " " " 1030 — 1040 " 50 " " " " " 1040 — 1050 " 50,5 " " " " " 1050 — 1060 " 51 " " " " " 1060 — 1070 " 51,5 " " " " " 1070 — 1080 " 52 " " " " " 1080 — 1090 " 52,5 " " " " " 1090 — 1100 " 53 " " " " " 1100 — 1110 " 53,5 " " " " " 1110 — 1120 " 54 " " " " " 1120 — 1130 " 54,5 " " " " " 1130 — 1140 " 55 " " " " " 1140 — 1150 " 55,5 " " " " " 1150 — 1160 " 56 " " " " " 1160 — 1170 " 56,5 " " " " " 1170 — 1180 " 57 " " " " " 1180 — 1190 " 57,5 " " " " " 1190 — 1200 " 58 " " " " " 1200 — 1210 " 58,5 " " " " " 1210 — 1220 " 59 " " " " " 1220 — 1230 " 59,5 " " " " " 1230 — 1240 " 60 " " " " " 1240 — 1250 " 60,5 " " " " " 1250 — 1260 " 61 " " " " " 1260 — 1270 " 61,5 " " " " " 1270 — 1280 " 62 " " " " " 1280 — 1290 " 62,5 " " " " " 1290 — 1300 " 63 " " " " " 1300 — 1310 " 63,5 " " " " " 1310 — 1320 " 64 " " " " " 1320 — 1330 " 64,5 " " " " " 1330 — 1340 " 65 " " " " " 1340 — 1350 " 65,5 " " " " " 1350 — 1360 " 66 " " " " " 1360 — 1370 " 66,5 " " " " " 1370 — 1380 " 67 " " " " " 1380 — 1390 " 67,5 " " " " " 1390 — 1400 " 68 " " " " " 1400 — 1410 " 68,5 " " " " " 1410 — 1420 " 69 " " " " " 1420 — 1430 " 69,5 " " " " " 1430 — 1440 " 70 " " " " " 1440 — 1450 " 70,5 " " " " " 1450 — 1460 " 71 " " " " " 1460 — 1470 " 71,5 " " " " " 1470 — 1480 " 72 " " " " " 1480 — 1490 " 72,5 " " " " " 1490 — 1500 " 73 " " " " " 1500 — 1510 " 73,5 " " " " " 1510 — 1520 " 74 " " " " " 1520 — 1530 " 74,5 " " " " " 1530 — 1540 " 75 " " " " " 1540 — 1550 " 75,5 " " " " " 1550 — 1560 " 76 " " " " " 1560 — 1570 " 76,5 " " " " " 1570 — 1580 " 77 " " " " " 1580 — 1590 " 77,5 " " " " " 1590 — 1600 " 78 " " " " " 1600 — 1610 " 78,5 " " " " " 1610 — 1620 " 79 " " " " " 1620 — 1630 " 79,5 " " " " " 1630 — 1640 " 80 " " " " " 1640 — 1650 " 80,5 " " " " " 1650 — 1660 " 81 " " " " " 1660 — 1670 " 81,5 " " " " " 1670 — 1680 " 82 " " " " " 1680 — 1690 " 82,5 " " " " " 1690 — 1700 " 83 " " " " " 1700 — 1710 " 83,5 " " " " " 1710 — 1720 " 84 " " " " " 1720 — 1730 " 84,5 " " " " " 1730 — 1740 " 85 " " " " " 1740 — 1750 " 85,5 " " " " " 1750 — 1760 " 86 " " " " " 1760 — 1770 " 86,5 " " " " " 1770 — 1780 " 87 " " " " " 1780 — 1790 " 87,5 " " " " " 1790 — 1800 " 88 " " " " " 1800 — 1810 " 88,5 " " " " " 1810 — 1820 " 89 " " " " " 1820 — 1830 " 89,5 " " " " " 1830 — 1840 " 90 " " " " " 1840 — 1850 " 90,5 " " " " " 1850 — 1860 " 91 " " " " " 1860 — 1870 " 91,5 " " " " " 1870 — 1880 " 92 " " " " " 1880 — 1890 " 92,5 " " " " " 1890 — 1900 " 93 " " " " " 1900 — 1910 " 93,5 " " " " " 1910 — 1920 " 94 " " " " " 1920 — 1930 " 94,5 " " " " " 1930 — 1940 " 95 " " " " " 1940 — 1950 " 95,5 " " " " " 1950 — 1960 " 96 " " " " " 1960 — 1970 " 96,5 " " " " " 1970 — 1980 " 97 " " " " " 1980 — 1990 " 97,5 " " " " " 1990 — 2000 " 98 " " " " " 2000 — 2010 " 98,5 " " " " " 2010 — 2020 " 99 " " " " " 2020 — 2030 " 99,5 " " " " " 2030 — 2040 " 100 " " " " " 2040 — 2050 " 100,5 " " " " " 2050 — 2060 " 101 " " " " " 2060 — 2070 " 101,5 " " " " " 2070 — 2080 " 102 " " " " " 2080 — 2090 " 102,5 " " " " " 2090 — 2100 " 103 " " " " " 2100 — 2110 " 103,5 " " " " " 2110 — 2120 " 104 " " " " " 2120 — 2130 " 104,5 " " " " " 2130 — 2140 " 105 " " " " " 2140 — 2150 " 105,5 " " " " " 2150 — 2160 " 106 " " " " " 2160 — 2170 " 106,5 " " " " " 2170 — 2180 " 107 " " " " " 2180 — 2190 " 107,5 " " " " " 2190 — 2200 " 108 " " " " " 2200 — 2210 " 108,5 " " " " " 2210 — 2220 " 109 " " " " " 2220 — 2230 " 109,5 " " " " " 2230 — 2240 " 110 " " " " " 2240 — 2250 " 110,5 " " " " " 2250 — 2260 " 111 " " " " " 2260 — 2270 " 111,5 " " " " " 2270 — 2280 " 112 " " " " " 2280 — 2290 " 112,5 " " " " " 2290 — 2300 " 113 " " " " " 2300 — 2310 " 113,5 " " " " " 2310 — 2320 " 114 " " " " " 2320 — 2330 " 114,5 " " " " " 2330 — 2340 " 115 " " " " " 2340 — 2350 " 115,5 " " " " " 2350 — 2360 " 116 " " " " " 2360 — 2370 " 116,5 " " " " " 2370 — 2380 " 117 " " " " " 2380 — 2390 " 117,5 " " " " " 2390 — 2400 " 118 " " " " " 2400 — 2410 " 118,5 " " " " " 2410 — 2420 " 119 " " " " " 2420 — 2430 " 119,5 " " " " " 2430 — 2440 " 120 " " " " " 2440 — 2450 " 120,5 " " " " " 2450 — 2460 " 121 " " " " " 2460 — 2470 " 121,5 " " " " " 2470 — 2480 " 122 " " " " " 2480 — 2490 " 122,5 " " " " " 2490 — 2500 " 123 " " " " " 2500 — 2510 " 123,5 " " " " " 2510 — 2520 " 124 " " " " " 2520 — 2530 " 124,5 " " " " " 2530 — 2540 " 125 " " " " " 2540 — 2550 " 125,5 " " " " " 2550 — 2560 " 126 " " " " " 2560 — 2570 " 126,5 " " " " " 2570 — 2580 " 127 " " " " " 2580 — 2590 " 127,5 " " " " " 2590 — 2600 " 128 " " " " " 2600 — 2610 " 128,5 " " " " " 2610 — 2620 " 129 " " " " " 2620 — 2630 " 129,5 " " " " " 2630 — 2640 " 130 " " " " " 2640 — 2650 " 130,5 " " " " " 2650 — 2660 " 131 " " " " " 2660 — 2670 " 131,5 " " " " " 2670 — 2680 " 132 " " " " " 2680 — 2690 " 132,5 " " " " " 2690 — 2700 " 133 " " " " " 2700 — 2710 " 133,5 " " " " " 2710 — 2720 " 134 " " " " " 2720 — 2730 " 134,5 " " " " " 2730 — 2740 " 135 " " " " " 2740 — 2750 " 135,5 " " " " " 2750 — 2760 " 136 " " " " " 2760 — 2770 " 136,5 " " " " " 2770 — 2780 " 137 " " " " " 2780 — 2790 " 137,5 " " " " " 2790 — 2800 " 138 " " " " " 2800 — 2810 " 138,5 " " " " " 2810 — 2820 " 139 " " " " " 2820 — 2830 " 139,5 " " " " " 2830 — 2840 " 140 " " " " " 2840 — 2850 " 140,5 " " " " " 2850 — 2860 " 141 " " " " " 2860 — 2870 " 141,5 " " " " " 2870 — 2880 " 142 " " " " " 2880 — 2890 " 142,5 " " " " " 2890 — 2900 " 143 " " " " " 2900 — 2910 " 143,5 " " " " " 2910 — 2920 " 144 " " " " " 2920 — 2930 " 144,5 " " " " " 2930 — 2940 " 145 " " " " " 2940 — 2950 " 145,5 " " " " " 2950 — 2960 " 146 " " " " " 2960 — 2970 " 146,5 " " " " " 2970 — 2980 " 147 " " " " " 2980 — 2990 " 147,5 " " " " " 2990 — 3000 " 148 " " " " " 3000 — 3010 " 148,5 " " " " " 3010 — 3020 " 149 " " " " " 3020 — 3030 " 149,5 " " " " " 3030 — 3040 " 150 " " " " " 3040 — 3050 " 150,5 " " " " " 3050 — 3060 " 151 " " " " " 3060 — 3070 " 151,5 " " " " " 3070 — 3080 " 152 " " " " " 3080 — 3090 " 152,5 " " " " " 3090 — 3100 " 153 " " " " " 3100 — 3110 " 153,5 " " " " " 3110 — 3120 " 154 " " " " " 3120 — 3130 " 154,5 " " " " " 3130 — 3140 " 155 " " " " " 3140 — 3150 " 155,5 " " " " " 3150 — 3160 " 156 " " " " " 3160 — 3170 " 156,5 " " " " " 3170 — 3180 " 157 " " " " " 3180 — 3190 " 157,5 " " " " " 3190 — 3200 " 158 " " " " " 3200 — 3210 " 158,5 " " " " " 3210 — 3220 " 159 " " " " " 3220 — 3230 " 159,5 " " " " " 3230 — 3240 " 160 " " " " " 3240 — 3250 " 160,5 " " " " " 3250 — 3260 " 161 " " " " " 3260 — 3270 " 161,5 " " " " " 3270 — 3280 " 162 " " " " " 3280 — 3290 " 162,5 " " " " " 3290 — 3300 " 163 " " " " " 3300 — 3310 " 163,5 " " " " " 3310 — 3320 " 164 " " " " " 3320 — 3330 " 164,5 " " " " " 3330 — 3340 " 165 " " " " " 3340 — 3350 " 165,5 " " " " " 3350 — 3360 " 166 " " " " " 3360 — 3370 " 166,5 " " " " " 3370 — 3380 " 167 " " " " " 3380 — 3390 " 167,5 " " " " " 3390 — 3400 " 168 " " " " " 3400 — 3410 " 168,5 " " " " " 3410 — 3420 " 169 " " " " " 3420 — 3430 " 169,5 " " " " " 3430 — 3440 " 170 " " " " " 3440 — 3450 " 170,5 " " " " " 3450 — 3460 " 171 " " " " " 3460 — 3470 " 171,5 " " " " " 3470 — 3480 " 172 " " " " " 3480 — 3490 " 172,5 " " " " " 3490 — 3500 " 173 " " " " " 3500 — 3510 " 173,5 " " " " " 3510 — 3520 " 174 " " " " " 3520 — 3530 " 174,5 " " " " " 3530 — 3540 " 175 " " " " " 3540 — 3550 " 175,5 " " " " " 3550 — 3560 " 176 " " " " " 3560 — 3570 " 176,5 " " " " " 3570 — 3580 " 177 " " " " " 3580 — 3590 " 177,5 " " " " " 3590 — 3600 " 178 " " " " " 3600 — 3610 " 178,5 " " " " " 3610 — 3620 " 179 " " " " " 3620 — 3630 " 179,5 " " " " " 3630 — 3640 " 180 " " " " " 3640 — 3650 " 180,5 " " " " " 3650 — 3660 " 181 " " " " " 3660 — 3670 " 181,5 " " " " " 3670 — 3680 " 182 " " " " " 3680 — 3690 " 182,5 " " " " " 3690 — 3700 " 183 " " " " " 3700 — 3710 " 183,5 " " " " " 3710 — 3720 " 184 " " " " " 3720 — 3730 " 184,5 " " " " " 3730 — 3740 " 185 " " " " " 3740 — 3750 " 185,5 " " " " " 3750 — 3760 " 186 " " " " " 3760 — 3770 " 186,5 " " " " " 3770 — 3780 " 187 " " " " " 3780 — 3790 " 187,5 " " " " " 3790 — 3800 " 188 " " " " " 3800 — 3810 " 188,5 " " " " " 3810 — 3820 " 189 " " " " " 3820 — 3830 " 189,5 " " " " " 3830 — 3840 " 190 " " " " " 3840 — 3850 " 190,5 " " " " " 3850 — 3860 " 191 " " " " " 3860 — 3870 " 191,5 " " " " " 3870 — 3880 " 192 " " " " " 3880 — 3890 " 192,5 " " " " " 3890 — 3900 " 193 " " " " " 3900 — 3910 " 193,5 " " " " " 3910 — 3920 " 194 " " " " " 3920 — 3930 " 194,5 " " " " " 3930 — 3940 " 195 " " " " " 3940 — 3950 " 195,5 " " " " " 3950 — 3960 " 196 " " " " " 3960 — 3970 " 196,5 " " " " " 3970 — 3980 " 197 " " " " " 3980 — 3990 " 197,5 " " " " " 3990 — 4000 " 198 " " " " " 4000 — 4010 " 198,5 " " " " " 4010 — 4020 " 199 " " " " " 4020 — 4030 " 199,5 " " " " " 4030 — 4040 " 200 " " " " " 4040 — 4050 " 200,5 " " " " " 4050 — 4060 " 201 " " " " " 4060 — 4070 " 201,5 " " " " " 4070 — 4080 " 202 " " " " " 4080 — 4090 " 202,5 " " " " " 4090 — 4100 " 203 " " " " " 4100 — 4110 " 203,5 " " " " " 4110 — 4120 " 204 " " " " " 4120 — 4130 " 204,5 " " " " " 4130 — 4140 " 205 " " " " " 4140 — 4150 " 205,5 " " " " " 4150 — 4160 " 206 " " " " " 4160 — 4170 " 206,5 " " " " " 4170 — 4180 " 207 " " " " " 4180 — 4190 " 207,5 " " " " " 4190 — 4200 " 208 " " " " " 4200 — 4210 " 208,5 " " " " " 4210 — 4220 " 209 " " " " " 4220 — 4230 " 209,5 " " " " " 4230 — 4240 " 210 " " " " " 4240 — 4250 " 210,5 " " " " " 4250 — 4260 " 211 " " " " " 4260 — 4270 " 211,5 " " " " " 4270 — 4280 " 212 " " " " " 4280 — 4290 " 212,5 " " " " " 4290 — 4300 " 213 " " " "

Stella Harf kommt ???

Ämtliche Filzrockhülle für die Huerbliebenen der im Kriege Gefallenen für die Stadt Merleburg.
Anstelle des verstorbenen Herrn Stadtrat Thiele in Herr Stadtrat Barth zum Leiter der Filzrockhülle bestellt worden.
Merleburg, den 8. Okt. 1918.
IX. 1918.18.
Der Magistrat.

Hafenverteilung.
Wie im Vorjahre soll es auch in diesem Jahre geschehen sein, doch sind zwei oder mehrere allein lebende Verloren, von denen jeder einen selbständigen Haushalt führt, zusammenzählen und sich gemeinsam auf einer Anmeldung zur Hafenverteilung melden. Einzelne Verloren ohne eigenen Haushalt können auch dies Jahr nicht berücksichtigt werden, auch nicht im Zusammenhang mit Haushaltsverloren.
Anmeldung Donnerstag, Freitag und Sonnabend nachmittags Merleburg, den 10. Okt. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.
A. L. II. 2802/18.

Fleischverkauf auf der Kreibank findet am 11. Oktober 1918
vom 8-9 Uhr für d. Nr. 1251-1250
" 9-10 " " " 1351-1450
" 10-11 " " " 1451-1650
am 12. Oktober 1918
vom 8-9 Uhr für d. Nr. 1551-1650
" 9-10 " " " 1651-1750
" 10-11 " " " 1751-1850
Merleburg, den 10. Okt. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Das Grundstück Nr. Anterhof 10 zu Merleburg, zum Nachlass der verstorbenen Frau Luise Schwarz gehörig, soll verkauft werden.
Der erste Sockel bis zum 31. März 1921 vermiert.
Schlüsselt die Angebote sind verschlossen im Geschäftsfatal des Herrn Justizrats Schöly zu Merleburg abzugeben.
Dabei ist auch etwaige Forderungen an den Nachlass der Frau Schwarz anzumelden und Zahlungen für denselben zu leisten.
Der Zeugnissvollstrecker.

Zwei mittelschwere gute **Arbeitspferde**, ein Paar leichtere **Arbeitspferde** und ein 5jähr. leichter **Oldenburger**

stehen billig zum Verkauf bei **Wth. Naundorf, Ob. Breite Str. 4, Telefon 496.**

Schwarzbraunen Wallach, aus laudab. Betrieb, verkauft im Auftrag **M. Benemann**

18. Besten für Schutznummer 39 zum Schutzfiskus zu verkaufen **Brühl Nr. 12.**

Ein neuer Damenhut (Sommer) für junge Mädchen passend, zu verkaufen **Obere Breite Str. 16 II**

Eine gut erhaltene Gartenlaube kann sofort verkauft werden. Käufer möge die Laube selbst abbrechen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Metallo-Kautschuk-Stempel
Klein. Heller
Kleinstr.

Stella Harf kommt ???

Acker-Verpachtung.
Freitag den 11. Okt. d. J., nachmittags 5 Uhr, findet im Riedelpeterischen Gasthof zu Naundorf die Verpachtung von **ca. 21 Morgen Acker** im einzeln oder im ganzen auf 10 bezw. 7 Jahr öffentlich meistbietend statt.
Der Acker liegt teils in Frankleben und teils Naundorfer Au. Im Auftrage **Albert Franke, Auctionator.**

Ackerverpachtung.
Sonntag den 13. Oktober d. J., nachm. 3 1/2 Uhr, findet im Düngewiesen Gasthof zu Wallendorf die Verpachtung von **ja. 20 Morgen Acker** in den einzelnen Schlägen auf 6 bezw. 4 hintereinanderfolgende Jahre öffentlich meistbietend statt.
Im Auftrage **Albert Franke, Auctionator.**

Rinderklopphücheln zu kaufen gesucht **Unter-Aitenburg 59.** Einem gebr. eil. Rindgenossen, wenn möglich 2 Rindhöfen, oder gebr. Sparderd sucht zu kaufen **St. Elisabethstraße 5, 8 Tr.**

Rüchenabfälle werden gesucht **Sand 14, 1 Tr.** Ein gut vergärsbares

Wohnhaus zu kaufen gesucht. Offert. unt. OK in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Suche ein Wohnhaus mit 2 bis 4 Wohnräumen nebst Stallung, wenn möglich etwas Garten. Angebote über Preis und Anzahlung sind abzugeben in der Exped. d. Bl. unter A 300.

10-14000 Mark zu 4% als Hypothek per 1. Januar zu vergeben. Näheres durch **Carl Herruth.**

Fabriks- u. Lagerräume sind 450 qm zu vermieten **Schleierstr. 2.**

Laden mit Wohnung, passend für Uhrmacher, per 1. Jan. 1919 zu vermieten **Neumarkt 34.**

Freundl. möbl. Zimmer Nähe der Bahn zu vermieten **Globicauer Straße 15, 1 Tr.**

Möbl. Zimmer mit Hochgelegenheit, für junges Ehepaar passend, zu verm. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schlafstelle für Herrn offen **Greinstraße 13.**

Schlafstelle frei **Neumarkt 11.**

Wohnung für sofort od. 1. Jan. gel. Preis bis 400 Mk. Offerten unter M 52 an die Exped. d. Bl. erbeten

Kleine Stube für ältere Frau zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe unter D 8 erbitte an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer oder Schlafstelle für junges Mädchen gesucht. Offerten unter W W 1 an die Exped. d. Bl.

Empfehle meinen gut birgerl. Mittagstisch zu soliden Preisen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gummi-Ringe für Einkochgläser empfiehlt **Hans Käther** Markt 20.

Ein anständiger, lediger **Guecht** sofort oder 1. Jan. 1919 gesucht. Zu erfragen **Gottardtstraße 2.**

Neues Schützenhaus.
Sonntag den 13. Oktober, abends 7 1/2 Uhr
grosses Konzert
ausgeführt von der **Görlach-Kapelle Halle a. S.**
Lieder zur Laute von Fräulein Görlach.
Eintritt 60 Pfg. Militär 50 Pfg.
Bei zahlreichem Besuch ladet ein **H. Billenberger.**

Kammer-Lichtspiele!!!
Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 589.
Nur noch heute Donnerstag:
= „Die arme Törlin!!!“ =
Die Traube einer späten Liebe in 3 Akten.
„Der Mann im Monde!!!“
Ergreifendes Filmbühnenstück in 3 Akten.
Außerdem ein ganz vorzügliches Beiprogramm.

Cinophontheater
Grosse Bitterstrasse 1.
Programm von Freitag bis Sonntag:
Die Liebe fand den rechten Weg.
Ergreifendes Drama aus dem Leben in 4 Akten.
In der Hauptrolle **Hilfriede Heister** vom Kgl. Schauspielhaus, Berlin.
Wege, die ins Dunkel führen.
Dramatisches Sensations-Schauspiel in 4 Akten.
Mit **Nils Chrisander** in der Hauptrolle.

Elly's Brauffahrt.
Toll's Lustspiel in 2 Akten Die Hauptrolle führt **Elly Berry**, die sich die Herzen aller Merseburger Kinobesucher im Sturme erobert hat.
Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung, ab 5 und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer, Sitz Berlin
Orissgruppe Merseburg.

Freitag den 11. Oktober, abends 8 Uhr
Mitglieder = Versammlung
in der „Jugendburg“.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Gewinn-Auszug der 12. Preuss.-Südd. (238. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie 4. Klasse zu Ziehungstag, 9. Oktober 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu ziehen, und zwar je einer auf die Losse gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
In der Vorzählung wurden Gewinne über 192 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 60000 M	78373
2 Gewinne zu 16000 M	9772
2 Gewinne zu 5000 M	92024
2 Gewinne zu 3000 M	10584 128584 169930
10 Gewinne zu 1000 M	104880 148320 183623 212885 210124
32 Gewinne zu 500 M	14710 39385 34822 41293 44338 47232
52334 30724 79951 96459 109484 123350 150399 160957 206395 222342	
66 Gewinne zu 400 M	3993 7813 10757 14337 16444 17450 20134
30035 42312 43188 43453 44098 60208 60334 60350 62322 74235 75305	
75500 82153 83007 83538 84548 92302 98930 101231 110323 117114	
140098 141895 151253 151393 151569 170361 174939 182495 186247	
192559 196902 198876 203270 213732 214909	

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 192 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 10000 M	1580
4 Gewinne zu 5000 M	54569 102900
2 Gewinne zu 3000 M	9332
10 Gewinne zu 1000 M	23852 30479 120388 128920 154271 169278
16821 228442	
20 Gewinne zu 500 M	7044 10094 30743 40170 52373 60009 74359
129873 138213 147083	
65 Gewinne zu 400 M	82 3774 11897 19279 36777 38337 45507
64479 69229 71890 71294 76610 78150 85121 92355 102139 110224 111113	
120385 131724 144304 150143 151783 157202 163278 169713 191544	
128247 189628 205285 220919 223044 223935	

Die Ziehung der 5. Klasse findet statt vom 8. Nov. bis 4. Dezember.

Scheuerfächer 50x50 cm, Qual. I, weich, sehr laugfähig, Brodbrotb. 4,19,- franco.

Aufwartung gesucht. Rädchen vorhanden. **Lots, Buralstraße 7.**

Geübte Beutelkleberinnen für kleine Flachbeutel finden Beschäftigung bei **G. Görling, G. m. b. H.**

Scheuerfächer Qual. I, weich, guttrockn., 50x100 cm, Brodbrotb. 3,- franco, Qual. II, gute dicke Ware, 42x100 cm, Brodbrotb. 4,- 25,20 franco, Windelbelege je 1 Gd., größere Rollen billiger.

Aufwartung gesucht. Rädchen vorhanden. **Lots, Buralstraße 7.**

Geübte Beutelkleberinnen für kleine Flachbeutel finden Beschäftigung bei **G. Görling, G. m. b. H.**

Stella Harf kommt ???

Kaiser-Panorama
Kaiser-Wilhelmshalle
(Galleische Straße).
Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 5 Uhr abends.
Diele Woche
Der Rhein.

Ev. Arbeiterverein, E. V.
Zu unserm Stiftungsfeste (Ansprache Herr Prof. Bittorf) am Sonntag den 3. cr. abends 7 1/2 Uhr, in der „Guten Quelle“ laden wir alle Mitglieder, auch die des Arbeiterinnenvereins, herzlich ein.
Sonntag den 20. cr. nachm. 4 1/2 Uhr, Monatsversammlung. Der Vorstand.

Melodia.
Sonnabend „Tivolli“.
Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung: den Abendstunden. Off. erb. an die Exped. d. Bl. unter B 188

Buchführer, weider leit Offener sucht Beschäftigung. Offerten unter „100“ an die Exped. d. Bl. erb.

„Täglich“ Wandert mit Werbungen. Mitte 40er Jahre, sucht in welchem Alter eine hübsche Frau, Witwe ohne Kinder, kleine Landwirtschaft bevorzugt.

Werte Briefe unter H St 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Suche zur 15. Okt. od. später Stelle als selbständige Köchin in Kantine, Fabrikstraße od. dergl. Offerten unter B 10 an die Exped. d. Bl.

Tagl. 10 Mk zu verdienen. Näh. im bis Brotp. Joh. S. Schults, Adreliens-Platz, Köln 362.

Ein mittelgroßes Laufmädchen, welches auch leichtere schriftliche Arbeiten leisten kann, sof. gesucht. Zu melden **Baubüro Ar. Wa, Solonie Rissen.**

Suche nach Mannheim, Charlottenburg, Halle u. nach hier mehrere jüngere und ältere brauchbare Mädchen für sofort u. länger, für Landwirtschaft nicht ausgeschlossen

Frau Beta Kassel, gewerbm. Stellenvermittlerin, Dürgrube 1, dicht am Markt.

Eine Aufwartung gesucht **Weißer Mauer 11, II.**

Aufwartung für vorm. Diarg. Anittel, **Weißer Mauer 26.**

Aufwartung für Sonnabends nachm. gesucht **Galleische Str. 12, 1 Tr.**

Aufwartung gesucht **Marienstr. 3, 1 Tr.**

Handtoche mit 3 Burordlüssen auf dem Wege Leipziger Str. bis Markt Mittwoch früh verloren. Wiederbringender erhält Belohnung **II. ter-Athenburg 47.**

Rebensmittelhefte Nr. 81/9, auf den Namen Edward Leutend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rauchstädter Str. 22.**

Eine Aufwartung gesucht **Weißer Mauer 11, II.**

Aufwartung für vorm. Diarg. Anittel, **Weißer Mauer 26.**

Aufwartung für Sonnabends nachm. gesucht **Galleische Str. 12, 1 Tr.**

Aufwartung gesucht **Marienstr. 3, 1 Tr.**

Handtoche mit 3 Burordlüssen auf dem Wege Leipziger Str. bis Markt Mittwoch früh verloren. Wiederbringender erhält Belohnung **II. ter-Athenburg 47.**

Rebensmittelhefte Nr. 81/9, auf den Namen Edward Leutend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rauchstädter Str. 22.**

Eine Aufwartung gesucht **Weißer Mauer 11, II.**

Aufwartung für vorm. Diarg. Anittel, **Weißer Mauer 26.**

Aufwartung für Sonnabends nachm. gesucht **Galleische Str. 12, 1 Tr.**

Aufwartung gesucht **Marienstr. 3, 1 Tr.**

Handtoche mit 3 Burordlüssen auf dem Wege Leipziger Str. bis Markt Mittwoch früh verloren. Wiederbringender erhält Belohnung **II. ter-Athenburg 47.**

Rebensmittelhefte Nr. 81/9, auf den Namen Edward Leutend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rauchstädter Str. 22.**

Eine Aufwartung gesucht **Weißer Mauer 11, II.**

Aufwartung für vorm. Diarg. Anittel, **Weißer Mauer 26.**

Aufwartung für Sonnabends nachm. gesucht **Galleische Str. 12, 1 Tr.**

Aufwartung gesucht **Marienstr. 3, 1 Tr.**

Handtoche mit 3 Burordlüssen auf dem Wege Leipziger Str. bis Markt Mittwoch früh verloren. Wiederbringender erhält Belohnung **II. ter-Athenburg 47.**

Rebensmittelhefte Nr. 81/9, auf den Namen Edward Leutend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rauchstädter Str. 22.**

Eine Aufwartung gesucht **Weißer Mauer 11, II.**

Aufwartung für vorm. Diarg. Anittel, **Weißer Mauer 26.**

Aufwartung für Sonnabends nachm. gesucht **Galleische Str. 12, 1 Tr.**

Aufwartung gesucht **Marienstr. 3, 1 Tr.**

Handtoche mit 3 Burordlüssen auf dem Wege Leipziger Str. bis Markt Mittwoch früh verloren. Wiederbringender erhält Belohnung **II. ter-Athenburg 47.**

Rebensmittelhefte Nr. 81/9, auf den Namen Edward Leutend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rauchstädter Str. 22.**

Eine Aufwartung gesucht **Weißer Mauer 11, II.**

Aufwartung für vorm. Diarg. Anittel, **Weißer Mauer 26.**

Aufwartung für Sonnabends nachm. gesucht **Galleische Str. 12, 1 Tr.**

Aufwartung gesucht **Marienstr. 3, 1 Tr.**

Handtoche mit 3 Burordlüssen auf dem Wege Leipziger Str. bis Markt Mittwoch früh verloren. Wiederbringender erhält Belohnung **II. ter-Athenburg 47.**

Rebensmittelhefte Nr. 81/9, auf den Namen Edward Leutend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rauchstädter Str. 22.**

Stella Harf kommt ???

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auschl. Postgeb. durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Oelgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Beilage oder deren Raum 80 Pfg., im Restamteil 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweilungen 20 Pfg. mehr. Abdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 239

Freitag den 11. Oktober 1918

45. Jahrg.

Neue Kämpfe an der Maas. — Cambrai geräumt.

Wilson's Antwort.

Washington, 8. Okt. Folgende zwei Dokumente sind heute vom Staatssekretär Lansing bekannt gegeben worden:

1. Die Übersetzung der deutschen Note.
 2. Die Antwort des Staatssekretärs.
- Folgendes ist die Note des deutschen Reichskanzlers, die durch den Schweizer Geschäftsträger übermittelt wurde. (Folgt der Text, nicht übersetzt.) Folgendes ist die Note des Staatssekretärs an den Schweizer Geschäftsträger:

Staatsdepartement vom 8. Oktober 1918.

Mein Herr! Ich habe die Ehre im Namen des Präsidenten den Empfang Ihrer Note vom 6. Oktober zu bestätigen, die die Mitteilung der deutschen Regierung an den Präsidenten einschloß und ich bin von ihm beauftragt, Sie zu bitten, dem Deutschen Reichskanzler folgende Mitteilung zu machen: Ehe er auf das Vorschreiben der kaiserlich deutschen Regierung antwortet und damit die Antwort zu autorität und großartig erreicht wird, wie die wichtigsten Interessen, die darin eingeschlossen sind, es erfordern, hält der Präsident der Vereinigten Staaten es für notwendig, sich des genaueren Sinnes der Note des Reichskanzlers zu versichern. Meint der Reichskanzler, daß die kaiserlich-deutsche Regierung die Bedingungen, die vom Präsidenten in seiner Botschaft an den Kongreß der Vereinigten Staaten vom 8. Januar und in den folgenden Botschaften niedergelegt worden sind, annimmt und daß sie sich über die praktischen Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen?

Der Präsident der Vereinigten Staaten hält sich verpflichtet, zu dem Vorschlag eines Waffenstillstandes zu erklären, daß er sich nicht berechnigt fühlen würde, den Vereinigten Staaten, mit denen die Regierung der Vereinigten Staaten gegen die Mittelmächte verbunden (schickter) ist, einen Waffenstillstand vorzuschlagen, solange die Deere dieser Mächte auf ihrem Boden stehen. Er glaubt bei jeder Diskussion (the good faith of any discussion) würde offensichtlich von der Zustimmung der Mittelmächte abhängen, soziet die Truppen überall aus den besetzten Gebieten zurückzuführen. Der Präsident glaubt auch zu der Frage berechnigt zu sein, ob der Kanzler nur für diejenigen Gebieten des Reiches durch constitute autorities

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 10. Okt. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde zwischen Cambrai und St. Quentin nahmen vier richtunglose Stellungen ein. Cambrai wurde von uns geräumt.

Durch erfolgreiche von Angermagen unterstützte Gegenangriffe, die uns am Abend des 8. Oktober südlich von Cambrai wieder in den Besitz von Seranville und der Höhe beiderseits von Esmes brachten, haben in erster Linie kaiserliche und sächsische Regimenter sowie Truppen der deutschen Kavallerie die Loslösung vom Gegner wesentlich erleichtert. Im Laufe des gestrigen Tages ist der Feind beiderseits der Dürenstraße in Richtung Le Cateau mit härteren Kräften eingedrungen. Unsere Vortruppen wehren seine hier in Verbindung mit Panzertruppen angelegte Kavallerie ab. Stärkeren Infanterieangriffen wideren sie schrittweise kämpfend auf ihre neuen Stellungen aus. Am Abend fand der Feind östlich der Linie Vertry—Lüttich—Dohain.

In der Champagne wurden feindliche Teilangriffe beiderseits von St. Etienne abgewiesen.

Folgende der Argonnen und dem Rücken von Dorn es brach der Amerikaner, am südlichen Maasufer in Verbindung mit Franzosen, erneut zu erheblichen Angriffen vor. Am Abend der Argonnen (schickter) sie unter schweren Verlusten für den Gegner. Gornay in das der Feind einrückte, wurde wieder genommen. Der Kampfplatz der südlichen Maas wurden Angriffe war gegen Sommerance und Romagne geschickt. Beide Orte blieben nach wechselnden Kämpfen in unserer Hand. Den über Romagne und östlich davon bis Cornay vordringenden Feind warfen badiische Regimenter wieder zurück.

Auf dem südlichen Maasufer schlugen wir den Feind bei und östlich von Estry ab und nahmen Estry, das vorübergehend verloren ging, wieder. Nordwestlich und östlich Beaumont ist der Anmarsch des Gegners vor den Linien österreichisch-ungarischer Jäger und rheinischer Regimenter geschickter.

Einiger Generalstabschefmeister Rubendorff.

(R. T. B.)

Wenn dieses ist der Freie ein ge Pflicht: Das Reich zu schützen, das sie selbst beschirmen. Erfüllt diese Pflicht Zeichen die Reute!

Die französischen Sozialisten und Elsaß-Lothringen.

Zürich, 10. Okt. (Priv.-Telegr.) Die letzten Sitzungen des Nationalkongresses der sozialistischen Parteien haben, wie schon gemeldet, zu heftigen Zusammenstößen Veranlassung. Massin-Dugens über eine sehr scharfe Kritik an der Politik der alten Mehrheit, die eigentlich eine Kapitalistenpolitik gemeint sei und die in der ganzen Zeit es nicht einmal fertig brachte, Clemenceau zu einer Klärung seiner Kriegsziele zu bewegen. Hauptsächlich Elsaß-Lothringens erklärte der Redner, sich mit einer Autonomie zu begnügen, wogegen von der alten Mehrheit heftiger Protest erhoben wurde. Die Minderheit erklärte zur gleichen Frage, die einfachste Lösung sei, wenn diejenigen Elsaß-Lothringer, die Franzosen werden wollen, nach Frankreich ziehen würden.

Die skeptische Stimmung neutraler Kreise.

Köln, 10. Okt. (Priv.-Telegr.) Aber Genf der Köln. Volksztg. eingehende Depeschen belegen, daß man sich in neutralen Kreisen annehmend skeptisch verhält. Von Clemenceau sei Nachsicht nicht zu erwarten. Amerika sei schließlich überfordert und die Fortsetzung beruhe einzig und allein auf England, das den übergroßen Einfluß Amerikas fürchtet und deshalb einlenken möchte.

Der Terror in Moskau.

Basel, 10. Okt. (Priv.-Telegr.) Das „Demokratische Blatt“ meldet, der Sowjet hat erwidert, daß der Krenel unterminiert wurde, um den dort tagenden Ministerrat in die Luft zu jhrenen. Eine große Anzahl Kaufleute, Finanzleute und Vertreter des Großhandels wurden verhaftet. Sie sollen jeden weiteren Utensilienversuch mit dem Leben bezahlen.

(Moskauer Nachrichten siehe auch Beilage.)

Man kann nicht sagen, daß diese Forderung unermutet gekommen sei. Aber Wilson's Botschaften und Reden konnte und wer sich pflichtmäßig mit den Gedankenängsten vertraut gemacht hatte, denen der Präsident folgte, sei er sich offiziell der Entsee anschloß, der mußte auf viele Bedingungen gefaßt sein. Sie bildete denn auch in politischen Kreisen seit unserem Friedensangebot das Tagesgespräch und wurde aufs lebhaftestlich bezüglich ihrer Möglichkeit diskutiert. Ganz gewiß sind diese Bedingungen nicht leichter Herzen angenehmer und ebenso gewiß werden mannschaftliche Widerstände in weiterer aller Gefühle dagegen aufzusteigen. Aber bei einem solch weittragenden Schritt, wie es Annahme oder Ablehnung der Wilson'schen Vorschläge ist, darf man sich von allem lassen, nur nicht vom Gefühl. Hier steht mehr auf dem Gefühl als Liebhaberei oder Prestige. Hier handelt es sich um die nationale Existenz und um Krieg oder Frieden!

Zu allererst sei daran erinnert, daß die Friedensnote der neuen Regierung nicht nur unter wiederholt ausgesprochenen Zustimmung der Obersten Generalsektion in die Welt gegangen ist, sondern daß das Hauptquartier in hervorragendem Maße an der Bestimmung des Zeitpunktes und der Begründung des Schrittes überhaupt beteiligt gewesen ist. Bei den entscheidenden Stellen kann sich also keinerlei Meinungsverschiedenheit herausbilden, sie werden lediglich darüber zu befinden haben, ob die Bedingungen Wilson's, die, wie gesagt, nicht so ganz unermutet kam, annehmbar sei oder nicht. Bei dieser Überlegung werden sie eines in allererster Linie zu berücksichtigen haben, daß nämlich die Räumung nur solche Gebiete betrifft, die ganz oder teilweise zu behalen niemals in der Absicht der deutschen Regierung gelegen hat. Wir würden also nichts preisgeben, was uns gehört oder was wir uns aneignen möchten, sondern der Zustand würde, allerdings freier als die meisten es angenommen haben, hergestellt werden, der nach dem Frieden unserer Absicht nach bestimmt einreten sollte. Es kann sich also nur um militärische Erwägungen handeln, und die wiederum scheinen ihrerseits billigkeit, da ja in dem Augenblick, wo wir unsere Bereitwilligkeit zur Räumung erklären, der Waffenstillstand eintreten würde. Daran aber wird wohl niemand zweifeln, daß nach einem Waffenstillstand eine Wiedereröffnung des Kampfes auf beiden Seiten unmöglich ist. Den einzigen auf den ersten Anblick allerdings sehr groß erscheinenden Nachteil, den wir also bei Räumung von Westschiff und uns anziehen, wäre der, daß wir danach keine Faustpfänder mehr in der Hand hätten, die wir gegen die Rückgabe unserer Kolonien austauschen könnten.

Ebenso wie wir hat auch der Präsident Wilson keine Botschaft an den Kongreß vom 8. Januar als Grundlage der Diskussion anerkannt, die nach dem Waffenstillstand einzuführen wäre. Punkt 6 dieser Botschaft lautete: „Es sollte eine freie, weisheitsvolle und unbedingt unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche herbeigeführt werden, die auf einer strikten Beobachtung des Grundsatzes fußt, daß bei der Entscheidung aller solcher Souveränitätsfragen die Interessen der betroffenen Bevölkerung ein ebenbürtiges Gewicht haben müssen, wie die berechtigten Ansprüche der Regierung, deren Rechtstitel bestimmt werden sollen.“ Es ist keine Frage, daß Deutschland bei der Zugrundelegung dieses Programms zum mindesten den Umfang seines bisherigen Kolonialreiches wieder herzustellen vermöchte, auch ohne daß ihm zu diesem Zweck Faustpfänder zur Verfügung stehen. Wenn dem so ist, und wenn man die Wilson'schen Programmpunkte als Grundlage für die kommende Unterhandlung bezeichnen darf, so würde auch dieser schwerwiegende Grund gegen eine Räumung wegfallen.

Was bleibt und laut und vernünftlich dagegen spricht, sind Gefühle, berechnigte, verständliche; wohl zu beachtende Gefühle, die aber in jedem Vaterlandsfreunde schweben müssen, wenn die Umstände anders entscheiden und wenn die Regierung im Einvernehmen mit der Bevölkerung zu abweichenden Entschlüssen kommt. Diese Entschlüsse,



für Deutschland die Räumung von Belgien und Nordfrankreich.